

Fédération Luxembourgeoise de Handball
Version 1.0
August 23



4 JAHRES MASTERPLAN FLH 2023-2027

#HANDBALLASSMÉI

Christian SCHMITT
Administrativer
Direktor



Contents

1. Status quo	4
2. Werte - Missionen - Visionen	5
3. Grassroots	6
4. Strategische Säulen	7
4.1 Talentierte Spieler in der luxemburgischen Sportschule (Sportlycée)	7
4.2 Talentierte Spieler im Ausland	7
4.3 Eine luxemburgische Spielphilosophie	8
4.4 Erhöhung der Zahl qualifizierter Trainer	8
4.5 Mehr Schiedsrichter ausbilden	9
5. Wachstum des Handballs in Luxemburg	10
5.1 Mehr Kinder für Handball sensibilisieren	10
5.2 Wachsende Mitgliederzahlen in den Clubs	10
6. Zusammenarbeit mit deutschen und französischen Regionalverbänden in der Grenzregion	11
7. Soziale Verantwortung	12
8. Good Governance	13





Ein Wort des Präsidenten:

“Liebe Freunde des luxemburgischen Handballs,

Ich freue mich, Ihnen den Masterplan für die Jahre 2023 bis 2027 vorstellen zu können. Dieser Plan ist das Ergebnis intensiver Arbeit und soll ein weiterer, wichtiger Schritt in unserer kontinuierlichen Modernisierung und Professionalisierung sein. Die Motivation für diesen ehrgeizigen strategischen Plan ist unser Wunsch, international wettbewerbsfähiger zu sein.

Unser Ziel ist es, den Handballsport in Luxemburg auf ein neues Level zu heben und unsere Position im internationalen Handball weiter auszubauen. Der 4-Jahres-Masterplan umfasst eine breite Palette von Initiativen, die darauf abzielen, die Qualität und Quantität des Handballs der Männer und Frauen in Luxemburg zu verbessern.

Wir werden uns auf die Förderung der Jugendentwicklung konzentrieren, um sicherzustellen, dass wir eine starke Basis für die Zukunft haben. Wir werden auch die Ausbildung von Trainern und Schiedsrichtern weiter verbessern, um sicherzustellen, dass wir unsere Talente in unserem Land bestmöglich entwickeln und fördern.

Darüber hinaus werden wir uns darauf konzentrieren, die Organisation und die Wettbewerbsbedingungen zu verbessern, um sicherzustellen, dass unsere Spieler die bestmöglichen Bedingungen haben, um ihr volles Potenzial auszuschöpfen.

Ich bin zuversichtlich, dass dieser Masterplan uns helfen wird, unsere Ziele zu erreichen und den Handballsport in Luxemburg zu stärken. Ich danke den Vereinen und den Mitarbeitern des Verbandes für ihre Unterstützung und Zusammenarbeit bei der Umsetzung dieses Plans.”

*Mit sportlichen Grüßen,
Dr. Romain Schockmel*





1. Status quo

FLH: Gegründet 1946. Gründungsmitglied der IHF (1946) und der EHF (1991). Die FLH ist Mitglied des Luxemburger Olympischen Komitees (COSL) und der Hilfskasse für Sportler (CSMS). Im Kampf gegen Doping untersteht der Verband und alle seine Mitglieder der Autorität der luxemburgischen Anti-Doping-Agentur (ALAD). Der Verband hat derzeit 2851 Mitglieder.

VEREINE: In Luxemburg gibt es derzeit 15 Vereine. Davon haben 14 Vereine eine eigene Jugendabteilung und 11 Vereine haben eine Frauenabteilung.

SPIELER: Im Jahr 2023 gibt es in Luxemburg insgesamt 1575 Handballer und 755 Handballerinnen. Davon sind 964 Spieler und 363 Spielerinnen im Jugendbereich aktiv.

TRAINER: In Luxemburg gibt es derzeit rund 300 ausgebildete Trainer, wovon derzeit etwa 120 Trainer aktiv sind. 3 Master-Coaches arbeiten momentan im Verband und 2 weitere Coaches sollen bis 2024 die Master-Coach-Ausbildung abgeschlossen haben.

SCHIEDSRICHTER: Luxemburg zählt derzeit rund 60 ausgebildete Schiedsrichter, davon 12 weibliche und 48 männliche Schiedsrichter. Die FLH hat 1 EHF-Schiedsrichterpaar und 1 EHF/IHF-Schiedsrichterpaar. Darüber hinaus hat der Verband 5 nationale Delegierte, von denen 2 auch EHF-Delegierte sind.

PERSONAL: Die FLH zählt derzeit 3 Verwaltungsmitarbeiter und hat 4 Vollzeit-Trainerposten. Der Vorstand besteht aus 12 ehrenamtlichen Mitgliedern und wird alle 4 Jahre neu gewählt.





2. Werte - Missionen - Visionen

Werte

Integration: Handball ist ein Mannschaftssport für alle und unsere Aufgabe ist es daher, jede Art von Diskriminierung zu beseitigen.

Verantwortung: Wir müssen die Werte des Handballs "Respekt und Fairplay" verbreiten. Wir stellen uns dieser Vorbildfunktion und halten uns stets an die vorgegebenen Regeln.

Führung: Modernisierung vorantreiben, strukturierte Ausbildungsprogramme erstellen und eine Spielphilosophie für Luxemburg entwickeln.

Disziplin: Verbreitung eines gesunden Lebensstils, Förderung der Beziehungen zwischen Spielern, Fans und Offiziellen. Implementierung einer taktischen Disziplin.

Exzellenz: Unser Ziel ist es, stets die bestmögliche Leistung zu erzielen. Wir arbeiten ständig an der optimalen Entwicklung und Verbesserung unserer Mitarbeiter, Spieler, Trainer und Schiedsrichter.

Zusammenhalt: Bildung eines funktionierenden Teams, denn jeder ist gleich wichtig. Schaffung von Wettbewerb, Einbeziehung und Integration für junge Spieler. Alle Werte zusammen werden zu einem funktionierenden Team und einer funktionierenden Gruppe führen.

Missionen

Verbreiterung der Basis.
Förderung und Hilfestellung bei jungen Spielern.
Vermittlung von Werten.
Schaffung einer optimalen Umgebung.

Visionen

Stetiger Ausbau der luxemburgischen Handballfamilie.
Gründung einer eigenen Handballakademie in Luxemburg.
Zusammenarbeit mit regionalen Handballverbänden der Nachbarländer (InterRegional).
Mehrere Spieler in ausländischen Profiligen etablieren.
Förderung der Professionalität in den Clubs.





3. Grassroots

Wir sind bestrebt, unsere Strukturen zu verbessern, um auf allen Ebenen voranzukommen. Ein wichtiger Punkt ist es, die Quantität und Qualität des Handballs zu erhöhen. Gemeinsam mit seinen Vereinen muss der Verband die Anzahl junger und motivierter Sportler erhöhen. Unsere Aufgabe wird es sein, ihnen die bestmögliche Ausbildung zu bieten und sie langfristig zu begeistern.

Durch einen neuen Koordinator Posten wird es unserem Verband möglich sein, ab September 2023 den Handball in Schulen und Kitas aktiv zu fördern. So ergeben sich neue Möglichkeiten. Der Koordinator wird ein Konzept erarbeiten, wie das Projekt Handball in der Schule angegangen wird. Im ersten Jahr wollen wir 20 bis 30 Schulen besuchen, wobei lokale Vereine in die Organisation einbezogen werden. Das Projekt wird kontinuierlich weiterentwickelt.

In Zusammenarbeit mit der INAPS (Nationales Institut für physische Aktivitäten und Sport) wurde zudem ein neues Konzept für die Trainerausbildung entwickelt. Auf diese Weise soll der Trainerberuf aufgewertet und interessanter gestaltet werden.

Was unsere Schiedsrichter betrifft, so wollen wir ab der Saison 23/24 allen unseren Jugendnationalspielern ein Schiedsrichtertraining anbieten. Das hat viele Vorteile. Die Spieler kennen ihre Regeln besser, haben mehr Verständnis für das Schiedsrichterwesen, können sich ein Taschengeld verdienen und die Schiedsrichterlizenz bleibt auch später gültig, wenn die Spielerkarriere endet.

Und warum nicht in Zukunft eine eigene Handballakademie gründen? Eine neue Sportschule wurde Anfang Juli 2023 vom Staat genehmigt. Sie wird in den nächsten Jahren gebaut und soll 2027/2028 fertiggestellt sein. Wir hoffen, dort eine eigene Handballhalle und Büros zu bekommen.





4. Strategische Säulen

4.1 Talentierte Spieler in der luxemburgischen Sportschule (Sportlycée)

Das Projekt läuft seit über 10 Jahren und aktuell sind über 70 junge Handballerinnen und Handballer in dieser Schule aktiv. 3 festeingestellte Trainer der FLH und 5 externe Trainer führen ca. 2.300 Trainingsstunden pro Jahr durch. Die externen Trainer werden von der Schule bezahlt, wobei das Training und die Trainer vom Handballverband organisiert werden. Das Institut ist in den letzten Jahren stetig gewachsen, so dass es zu klein geworden ist. Ein anderer Standort wurde im Juli 2023 genehmigt. Es war notwendig, die Trainingswege zu verkürzen und so bessere Bedingungen für die Sportler zu schaffen.

Objektiv: Mehr Talente im «Sportlycée».

Was müssen wir tun?

- Mehr Eltern davon überzeugen, ihre Kinder in die Sportschule zu schicken.
- Unterstützung der Spieler auch im Schulbereich.
- Kooperation mit der Sportschule auf allen Ebenen.

Ziel: 90 Studierende (+25%) im Handballbereich im Jahr 2027.

4.2 Talentierte Spieler im Ausland

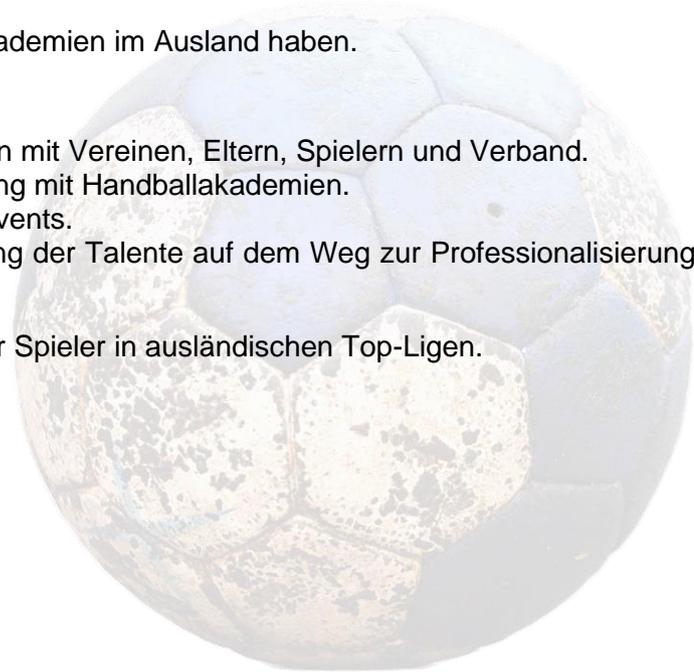
Unsere talentiertesten Spieler müssen in der Lage sein, ihre Ausbildung in Handballakademien im Ausland fortzusetzen. Deshalb engagieren wir uns, unser Netzwerk auszubauen und die Spieler zu ermutigen, eine professionelle Karriere einzuschlagen. Mittlerweile trainieren 6 Spieler in Handballakademien in Deutschland (Dormagen, Gummersbach, Großwallstadt). Andere Spieler sammeln bereits Erfahrungen in der 3. Bundesliga in Deutschland.

Objektiv: Mehr Talente in Handballakademien im Ausland haben.

Was müssen wir tun?

- Stärkung der Kommunikation mit Vereinen, Eltern, Spielern und Verband.
- Verbesserung der Vernetzung mit Handballakademien.
- Organisation von Scoutingevents.
- Unterstützung und Begleitung der Talente auf dem Weg zur Professionalisierung (Dual Career).

Ziel: Etablierung luxemburgischer Spieler in ausländischen Top-Ligen.





4.3 Eine luxemburgische Spielphilosophie

Um wettbewerbsfähig zu sein, versuchen wir, neue Wege zu finden, um den Mangel an Spielern im Vergleich zu unseren Nachbarländern zu kompensieren. Jeder Handballer in Luxemburg ist wichtig, und kein Talent sollte verloren gehen. Hinzu kommt ein körperlicher und sportlicher Nachteil, denn die Luxemburger sind im Durchschnitt nicht sehr groß und trainieren in der Regel nur 4–5-mal pro Woche als Amateure. Die Spielphilosophie sollte daher alle Stärken und Schwächen unserer Handballer mit einbeziehen.

Es gilt diese Philosophie in allen Vereinen und jugendlichen Altersklassen konsequent umzusetzen. Viele Trainingsübungen werden vom Verband in einer Trainingstool-App (LTAD) mit leicht verständlichen Videos bereitgestellt. Die Trainerausbildung im Jugendbereich basiert auch auf dieser Philosophie. So sollen alle Mädchen und Jungen die gleichen Grundlagen des Handballs lernen. Später vereinfacht dies das taktische und körperliche Training.

Die Spielphilosophie wird wie folgt beschrieben:

"Ein taktisch diszipliniertes und modernes Offensivspiel mit Rhythmuswechseln, das sich auf einen klaren Plan konzentriert, der die Stärken des Gegners minimiert und Schwächen auszunutzen soll. Wir wollen uns auf unsere eigenen Stärken in der Defensive durch Schnelligkeit und Kampfgeist fokussieren. Eine moderne Spielweise, mit der sich das ganze Team identifizieren kann und die systematisch schon im Jugendbereich umgesetzt wird."

Der Verband und seine Vereine bekennen sich zu dieser Strategie. Niemand darf von diesem Kurs abweichen, alle müssen an einem Strang ziehen. Die Einstellung und der Wille müssen verbessert werden. Der Nationalstolz soll zu einer Siegermentalität führen.

Objektiv: Einführung einer eigenen Handballspielphilosophie in Luxemburg.

Was müssen wir tun?

- Eine konsequente Ausbildung von Trainern, die dieser Philosophie folgen.
- Regelmäßige Analyse und Verbesserung der Spielphilosophie anhand von Statistiken (Tempo, Ballbesitzzeit, erzielte und kassierte Tore, Schüsse).
- Weiterentwicklung der LTAD-App für alle Altersklassen.
- Ermutigung der Vereinstrainer zur Nutzung der LTAD-App.

Ziel: Modernen und attraktiven Handball spielen. Verbesserung in der Nationenrangliste.

4.4 Erhöhung der Zahl qualifizierter Trainer

Die Trainer spielen eine große Rolle in unserer Entwicklung. Sie sind die Übermittler unserer Ideen, Werte und Missionen. Um unseren hohen Zielen gerecht zu werden, sind wir uns bewusst, dass Trainer eine sehr große Rolle spielen. Sie müssen unsere Art von Handball lehren und Meister Ihres Fachs sein. Als **RINCK**-Mitgliedsverband verpflichten wir uns, unsere Trainer auszubilden und ihnen die notwendigen Ressourcen zur Verfügung zu stellen. Das neue Projekt des Sportministeriums "Pro Sport" soll die Vereine künftig sowohl auf administrativer als auch auf sportlicher Seite unterstützen. Ziel ist es, Möglichkeiten zur Professionalisierung zu schaffen, die die Vereine entlasten und so den Verlust von Ehrenamtlichen kompensieren.



Objektiv: Mehr ausgebildete Trainer.

Was müssen wir tun?

- Regelmäßige Trainerausbildungen von hoher Qualität vom C- bis zum A-Level.
- Förderung unseres Spielkonzepts und unseres Coaching-Stils.
- Einführung und Weiterentwicklung unserer LTAD-Trainings-App in den Vereinen.
- Attraktive Gestaltung des Trainerberufs und den Vereinen Möglichkeiten bieten, sich in diesem Bereich zu professionalisieren.

Ziel: 20 weitere C-Level-, 8 weitere B-Level- und 6 weitere A-Level-Trainer bis 2027.

4.5 Mehr Schiedsrichter ausbilden

Um unsere ehrgeizigen Ziele zu erreichen, sind mehr gut ausgebildete Schiedsrichter entscheidend, um alle Spiele bewältigen zu können. Unser Ziel ist es, eine junge Generation von Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern für dieses Projekt zu begeistern und ihnen einen Ausblick auf die mögliche Zukunft zu geben. Darüber hinaus sind wir bestrebt, fitte, sachkundige, kluge und qualitativ hochwertige Schiedsrichter zur Verfügung zu stellen. Um das Image der Schiedsrichter zu verbessern, engagieren wir uns für die Verbesserung des Verhaltens gegenüber den Schiedsrichtern und unterstützen generell Werte wie Respekt und Fairplay.

Alle Spiele bis zur Kategorie U15 werden von Kindern des örtlichen Vereins geleitet, die ihnen eine erwachsene Begleitperson zur Seite stellen müssen. Diese Begleitperson hilft diesen jungen Schiedsrichtern und soll sie vor Aggressionen schützen. Das Projekt "Kinder pfeifen Kinder" läuft seit Jahren sehr erfolgreich. Viele unserer jetzigen Schiedsrichter kommen aus diesem Projekt.

Ab der kommenden Saison wollen wir auch unsere jungen Nationalspieler in der Sportschule in das Nachwuchsschiedsrichterprojekt einbinden. Wenn wir all diesen jungen Spielern eine Anfängerlizenz ausstellen können, wird uns das in Zukunft sicher weiterbringen.

Ziel: 15 weitere Schiedsrichter im Jahr 2027 (+25 %)

Was müssen wir tun?

- Schiedsrichterwesen attraktiv gestalten (soziale Vorteile).
- Aufzeigen von Möglichkeiten für internationale Karrieren.
- Förderung unserer Jugendschiedsrichterprojekte.
- Förderung durch Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung bei Veranstaltungen.
- Motivation von Jugendnationalspielern, Schiedsrichterkurse zu absolvieren.
- Sich als Schiedsrichter ein Taschengeld zu verdienen.
- Weiterbildung für unsere Elite-Schiedsrichter.



5. Wachstum des Handballs in Luxemburg

5.1 Mehr Kinder für Handball sensibilisieren

Neues Projekt Saison 23/24: In Grundschulen und Kindertagesstätten gehen, um Kinder regelmäßig in Handballaktivitäten einzubinden. Wöchentliche Entsendung von professionellen Handballtrainern in die Schulen und Förderung unseres Sports mit Hilfe von lokalen Vereinen und Sportlehrern der Schulen. Der Kontakt zwischen Schulen und lokalen Vereinen muss gestärkt werden.

Objektiv: Mehr als 2000 zusätzliche Kinder zwischen 6 und 11 Jahren erreichen.

Was brauchen wir?

- Einen Koordinator für die Organisation.
- Mitarbeiter, die in die Schulen gehen.
- Ein Konzept "Handball in der Schule".
- Einen Transporter für das Material.
- Kontakte mit den Schulen, Kindertagesstätten und Vereinen.

Ziel: Wir wollen 5% dieser Kinder an Handballvereine binden.

5.2 Wachsende Mitgliederzahlen in den Clubs

Um eine bessere und breitere Basis zu haben, müssen wir unsere Vereine dazu bewegen, in die Jugendarbeit zu investieren. Im Juni 2023 hat diesbezüglich eine Konferenz stattgefunden, um die Vereine für das Thema zu sensibilisieren und sich auszutauschen.

Objektiv: Vereine davon überzeugen, sich stärker im Jugendbereich zu engagieren.

Was müssen wir tun?

- Organisation von zusätzlichen Minihandballtagen für U8 und U11.
- Zusammenarbeit mit Lehrern zur Förderung des Handballs in Schulklassen.
- Intensivierung der Kontakte mit den Vereinen.
- Positives Umfeld schaffen: Spaß ist das Hauptziel im Jugendsport.

Ziel: Mittelfristig mehr als 3000 Mitgliedschaften und langfristig 3200 Mitgliedschaften.





6. Zusammenarbeit mit deutschen und französischen Regionalverbänden in der Grenzregion

Da Luxemburg ein kleines Land ist und es in einigen Altersklassen große Leistungsunterschiede gibt, wird das Projekt „InterRegional Handball“ (Großregion mit Luxemburg, Region Mosel-Frankreich, Rheinland/Pfalz und Saarland-Deutschland) wieder aufgenommen. Leider ist das Projekt wegen der Pandemie in den letzten 3 Jahren komplett zum Erliegen gekommen.

Im Mai 2023 wurden die Gründungspapiere von allen teilnehmenden Verbänden unterzeichnet und eine Gesellschaft "InterRegional Handball ASBL" in Luxemburg gegründet. In den kommenden Monaten wird ein Programm entwickelt, um gemeinsam an der Entwicklung junger Handballer, junger Schiedsrichter und Trainer zu arbeiten. In den nächsten Jahren soll es auch eine interregionale Meisterschaft in verschiedenen Altersklassen geben.

Warum ist das für Luxemburg besonders wichtig? Die Spieler lernen andere Mannschaften und Spieler kennen, denn immer gegen die gleichen Mannschaften zu spielen, führt zu Langeweile. Auch das Niveau ist ausgeglichener. Die Spieler müssen sich beweisen und ihr Bestes geben, wenn sie weiterkommen wollen. Das schafft mehr Motivation und so lernen die Spieler, schnellere und bessere Entscheidungen zu treffen.

Objektiv : Wiederbelebung der Zusammenarbeit zwischen den Verbänden der Großregion.

Was müssen wir tun?

- Den Vereinen die Vorteile dieses Projekts erklären und sie dafür begeistern.
- Förderung der Zusammenarbeit und Aufbau von Teams, die aus Spielern mehrerer Vereine bestehen.
- Mutig sein, über Grenzen hinauszugehen.

Ziel: Fördermittel für die Entwicklung des Handballs in der Großregion über das Erasmus + Förderprogramm der EU erhalten. Verbesserung der Entwicklung junger Spieler durch stärkere Konkurrenz.





7. Soziale Verantwortung

Soziale Verantwortung ist ein unverzichtbarer Teil des Handballsports. Wir müssen in unserer gesellschaftlichen und ökologischen Rolle eine Vorbildfunktion einnehmen. Egal welches Geschlecht, Alter, Rasse, Religion, sexuelle Orientierung oder politische Ansicht, bei uns ist jeder willkommen. Integration ist wichtig.

Auf ökologischer Ebene war der Handballsport in Luxemburg immer bemüht durch verschiedene Maßnahmen eine Vorreiterrolle einzunehmen. So waren wir der erste Verband der 2018 die Plastikflaschen verboten hat. Auch in Zukunft werden wir alle uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten nutzen, um die CO2-Emissionen zu reduzieren.





8. Good Governance

„Good Governance“ stärkt uns in unserer täglichen Arbeit, in unserer Verbandspolitik und in der Verbreitung unserer Visionen und Strategien in den Vereinen. Die Umsetzung und Förderung von „Good Governance“ ist daher eine unserer strategischen Prioritäten und orientiert sich an den von der EHF formulierten Grundsätzen.

- Klare Verbandsstatuten und -regeln.
- Klare Strategie.
- Moderne Führung.
- Stetige Verbesserung in der Ausbildung, Innovation und Technologie.
- Aufbau von kompetentem Personal.
- Aufgeschlossenheit, Integrität und Transparenz.
- Rechenschaftspflicht.
- Transparenz in finanziellen Angelegenheiten und Unternehmensdokumenten.
- Programme für ehrenamtliche Arbeit.
- Förderung von ethischen Werten und Integrität.

